

Getreu dem Patron der Arbeiter

Dritte Josefi-Feier mit Besichtigung der neuen Kapelle und Gottesdienst



Die neue Kapelle wurde besichtigt.

Mamming. (li) Die Initiatoren des Josefi-Kapellenbaues sind in ihrem Vorhaben seit der letzten Josefi-Feier ein großes Stück weiter gekommen. Der Rohbau steht bis auf den Turm.

Die Restarbeiten wie Verputzen, Fenster und Bodenbelag werden bis nächstes Jahr fertig sein. Die vier Josef's und ihre Mitstreiter haben somit dem heiligen Joseph als Patron der Arbeiter damit alle Ehre

gemacht. Es ist ein idyllisches Fleckchen Erde, das man sich für den Standort der neuen Josefi-Kapelle ausgesucht und das dankenswerterweise Josef Apfelbeck senior zur Verfügung gestellt hat.

Die Baumaßnahme, die von Seppen, Freunden und Gönnern nach der Idee von Josef Apfelbeck (Besche), Josef Apfelbeck (Schwaigener Straße), Josef Hiergeist und Josef Sedlmeier verwirklicht wird, hat schon klare Konturen angenommen und mit ein bisschen Fantasie kann sich jeder vorstellen, wie sie

nächstes Jahr aussehen wird. Aber in erster Linie wird sie dem heiligen Joseph zu Ehren gebaut. Papst Pius IX ernannte Joseph 1870 zum Patron der ganzen katholischen Kirche. Papst Pius XII hat das Fest „Heiliger Joseph der Arbeiter“ 1955 zu dessen Gedenktag ernannt.

Neben vielen interessierten Bürgern waren auch Pfarrer Joseph Santhappan sowie Bürgermeister und stellvertretender Landrat Ge-

org Eberl vor Ort, um sich ein Bild vom Baufortschritt zu machen. Die Erbauer ernteten viel Lob und Anerkennung dafür. Um 18 Uhr fand in der Pfarrkirche St. Margareta ein feierlicher Gottesdienst statt, der vom Josefi-Stammtisch liturgisch und von Kindersingkreis unter der Leitung von Edith Sedlmeier und Evi Wagner musikalisch mitgestaltet wurde. Pfarrer Joseph Santhappan erinnerte in seiner Predigt über die Tugenden und Talente des heiligen Josefs, „der gelernt hat, sich mit all seinen menschlichen Erfahrungen im göttlichen Plan zu bewegen, in Liebe zu Maria und mit der väterlichen Liebe zu Jesus, in lebendiger Hoffnung auf das große Werk der Erlösung.“

Danach fand im Landgasthof Apfelbeck die inzwischen dritte Namenstagsfeier mit Bradl-Essen in gemütlicher Runde statt. Nachdem Josef Sedlmeier die Begrüßung vorgenommen hatte, gedachte man in einer ehrenden Schweigeminute des Anfang November letzten Jahres verstorbenen Sepp Priller.

Josef Hiergeist ließ den Verlauf des Kapellenbaues in einer Diashow Revue passieren. Dass die Baumaßnahme überhaupt finanziert werden konnte, dafür zollte Josef Burgmeier jedem einzelnen der bisherigen Sach- und Geld-Spender Dank und Respekt. Der Finanzbericht von Josef Apfelbeck zeigte, dass der Rohbau komplett bezahlt werden konnte. Weitere Spenden werden dankbar entgegengenommen, damit der letzte Bauabschnitt auch noch vollendet werden kann.

Zur guten Stimmung trug Rosi Hochholzer mit ihrer „Ziach“ einen erheblichen Teil bei, die alle Josefs, Seppen und diejenigen, deren Namen von Josef abgeleitet werden, hochleben ließ und ihnen so manches Ständchen darbrachte.